

Pressemitteilung



6. Landschaftsführerfortbildung im UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb:

Der Stoff aus dem die Alb besteht

Schelklingen, 18. Oktober 2019 – Einmal im Jahr und bereits zum sechsten Mal führt der UNESCO Global Geopark eine Fortbildung für Landschaftsführer durch. Die Zielsetzung: das Wissen um das geologische Erbe der Schwäbischen Alb zu vermitteln.

Das Bildungsprogramm an diesem Tag beginnt mit einer Einführung in die Gesteinskunde. Auf die Theorie folgt dann die Praxis und „Learning by doing“: Steine werden mittels Lupe untersucht und sollen selbst bestimmt werden. Ist das ein Opalinuston oder ein Posidonienschiefer, den ich in den Händen halte? Auf solche Fragen bekommen die rund 30 Teilnehmer von der gesamten Schwäbischen Alb von Iris Bohnacker, Diplom-Geologin beim Geopark, Antworten vermittelt. Das erworbene Wissen kann nachmittags im Steinbruch der Fa. Merckle in Blaubeuren-Altental gleich vor Ort getestet werden. Im Steinbruch befindet sich auch der Geopoint „Jurafenster 2“, eine Abbruchwand, die Einblick in Jahrtausende erdgeschichtlicher Entwicklung gibt. Auf dem Geopoint-Schild findet man die entsprechenden Erklärungen und viel Hintergrundwissen. Geobildung ist eines der Hauptziele, das die UNESCO-Geoparks, weltweit sind es 147 Geoparks, verfolgen.

Hier das vollständige Programm des Tages:

- Einführung in die Gesteinskunde (Sedimente)
- „Steine in der Hand“ – Speeddating. (Gesteinsbestimmung anhand mitgebrachter Gesteinsproben aus der Region)
- „Der Stoff aus dem die Alb besteht“ (typische Gesteine der Alb, ihre Vorkommen und Eigenschaften)
- Exkursion in den Steinbruch der Fa. Merckle in Gerhausen-Altental (Geopoint „Jurafenster 2“: sedimentologische Strukturen erkennen, Abbau und Verwendung von Jurakalken)

Wanderausstellung ab November in Ehingen

Woher stammen die schwäbischen Natursteine, die dem Berliner Olympiastadion ein unverwechselbares Gesicht gaben? Das und viel mehr erfährt man in der Wanderausstellung des UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb.

Sie kann vom 10. November bis 23. Dezember 2019 im Museum besucht werden. Seit 2018 ist die Wanderausstellung im Ländle unterwegs. Das Museum Ehingen ist eine von 26 Infostellen im Geopark Schwäbische Alb.

Presstext

freigegeben am 18.10.19 / Veröffentlichung kostenfrei / Belegexemplar erbeten. Danke!

Pressefotos

werden gerne nachgereicht

Nutzungshinweis für Fotos:

Unsere Fotos sind urheberrechtlich geschützt. Die Verwendung der Fotos ist ausschließlich zur Illustration von redaktionellen Beiträgen, die in Zusammenhang zum Bildinhalt stehen, erlaubt und honorarfrei, unter der Bedingung, dass, sofern keine andere Quelle angegeben ist, als Quellenhinweis „Foto: UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb“ genannt wird. Wir bitten jedoch um ein Belegexemplar bzw. um eine kurze Benachrichtigung. Die Bearbeitung des Bildes ist nicht erlaubt, mit Ausnahme der Verkleinerung oder Vergrößerung sowie der technischen Aufbereitung zum Zweck der optimalen Vervielfältigung. Für jede andere Art der Nutzung ist im Einzelfall die Genehmigung durch den UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb erforderlich.

Weitere Infos unter:

UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb e. V.

Marktstraße 17, 89601 Schelklingen, www.geopark-alb.de

Dr. Siegfried Roth (Geschäftsführer), Tel: +49 (0)7394-248 70, roth@geopark-alb.de

Pressekontakt: Bettina Claass-Rauner, Tel: +49 (0)7394-248 71, claass-rauner@geopark-alb.de

Über den UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb / Hintergrundinfos

Der UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb umfasst die zehn Alb-Landkreise und erstreckt sich mit seinen rund 6.200 km² über die gesamte Schwäbische Alb. Innerhalb dieser Gebietskulisse leben 1,4 Millionen Menschen.

Die Karstlandschaft der Schwäbischen Alb ist einzigartig. Ihr erdgeschichtliches Erbe ist einmalig. Das hat die UNESCO veranlasst, dem Gebiet 2015 ihr Qualitätssiegel zu verleihen und in die Liste der bedeutendsten Naturlandschaften der Welt aufzunehmen. Das UNESCO-Siegel bietet ländlichen Räumen mit geologischen Alleinstellungsmerkmalen die Möglichkeit, sich geotouristisch zu positionieren. Es gibt in Deutschland noch fünf weitere UNESCO Global Geoparks. Weltweit sind es derzeit 147. Die Schwäbische Alb ist als Kalkgebirge aus der Jurazeit erdgeschichtlich von herausragender internationaler Bedeutung. Mit dem größten Höhlenvorkommen Europas und seinem Reichtum an Fossilien ist er der Jurassic Park unter den Geoparks.

Aufgabe des UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb ist, die geologische Bedeutung der Alb im öffentlichen Bewusstsein zu verankern, Menschen für Erdgeschichte zu begeistern und das Erbe sowie den Lebensraum zu erhalten. Mit dieser Zielsetzung werden zahlreiche Projekte in den Bereichen nachhaltige Regionalentwicklung, Geotourismus, Geo- und Umweltbildung und Geotopschutz realisiert. Der Geopark betreut ein Netzwerk von derzeit 26 Infostellen wie beispielsweise Schauhöhlen, Museen, Naturschutzzentren und Bildungseinrichtungen. Zahlreiche Natur- und Landschaftsführer sind ebenfalls Botschafter des Geoparks.

Der UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb ist als Verein organisiert. Ihm gehören die zehn Landkreise an sowie der Schwäbische Alb-Tourismus-Verband, der Industrieverband Steine & Erden Baden-Württemberg, die Stiftung Bildung und Kultur Ostalb sowie die Kommunen Steinheim a. Albuch, Schelklingen und Beuren. Vorsitzender ist Markus Möller (Erster Landesbeamter Alb-Donau-Kreis). Geschäftsführer ist Dr. Siegfried Roth. Die Geschäftsstelle befindet sich in Schelklingen, wo fünf Mitarbeiter beschäftigt sind. Der Geopark finanziert sich durch Mitgliedsbeiträge.